

Ästhetik der Modulation : Wettbewerbsprojekt für eine Werkanlage in Melsungen b/Kassel, 1986 : Mitarbeit: Therese Beyeler

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 7/8: **Fritz Haller**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-60106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ästhetik der Modulation

Wettbewerbsprojekt für eine Werkanlage in Melsungen b/Kassel, 1986; Mitarbeit: Therese Beyeler

Flexibilität und Erweiterbarkeit waren Kernstücke des Anforderungsprogramms für die Fertigungsanlage pharmazeutischer Produkte der Braun Melsungen AG*; der Entwurf sollte darüber hinaus dem durch die Produktionsverfahren bedingten hohen Installationsgrad des Gebäudes gerecht werden.

Für das Tragsystem wurde der Midi-Baukasten und für das Layout der Leitungsführung das Armilla-Modell eingesetzt – aber auf überraschende Weise: die «Eingeweide» des Gebäudes sind demonstrativ nach aussen gedreht; sie besetzen den Raum zwischen der transparenten Wetterschicht und den inneren, geschossweise unterschiedlich ausgelegten Klimahüllen. Hallers Forderung, die Installationen seien wie die Tragstruktur, die Wände und Öffnungen als primäre Komponenten des architektonischen Konzeptes zu behandeln, erfährt hier eine lakonische ästhetische Übersetzung, die die Vielfalt möglicher Lösungen beim Arbeiten mit Bausystemen andeutet.

Projet de concours pour une usine à Melsungen près de Kassel, 1986; collaboratrice: Therese Beyeler

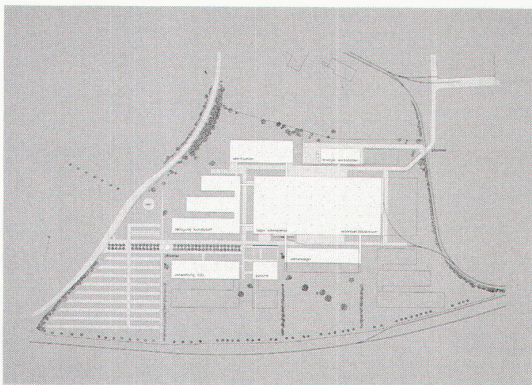
Flexibilité et extensibilité étaient les points forts du programme fixé pour cet ensemble fabriquant des produits pharmaceutiques de la société Braun Melsungen AG*; par ailleurs, le projet devait permettre de doter le bâtiment des installations élaborées nécessitées par le processus de fabrication.

Le système de construction Midi fut mis en œuvre pour la structure portante et le modèle Armilla pour le layout des réseaux de conduites, et ceci d'une manière surprenante: les «viscères» du bâtiment sont démonstrativement placés vers l'extérieur; ils occupent l'espace entre l'enveloppe transparente protégeant des intempéries et le rideau climatique intérieur différent à chaque étage. Le principe de Haller voulant que les installations, tout comme la structure portante, les murs et les ouvertures, soient traitées comme des composantes primordiales du concept architectural, fait ici l'objet d'une traduction esthétique laconique exprimant la variété des solutions possibles que réserve l'emploi des systèmes de construction.

Competition Project for a Factory in Melsungen near Kassel, 1986; Collaboration Therese Beyeler

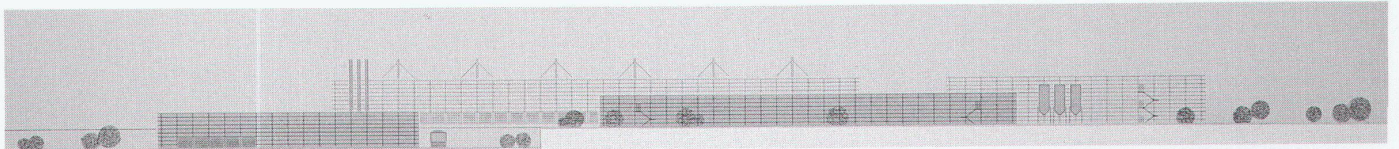
Flexibility and extendability were the focal points of the programme of requirements for the production plant for the Braun Melsungen AG* pharmaceuticals firm; in addition, the design had to be adequate to the large number of installations required by the production processes.

The Midi unit construction system was used for the bearing system, and the Armilla model was employed for the installations system – but with a surprising twist: the “entrails” of the building were pointedly turned inside out and placed in the space between the transparent weather-proof layer and the inner air-conditioning layers which vary from floor to floor. Haller's stipulation that the installations were to be regarded and treated as primary components of the architectural concept on a level with the bearing structure, the walls and the openings was laconically and aesthetically interpreted in a way which refers to the variety of possible solutions available with the unit construction method.

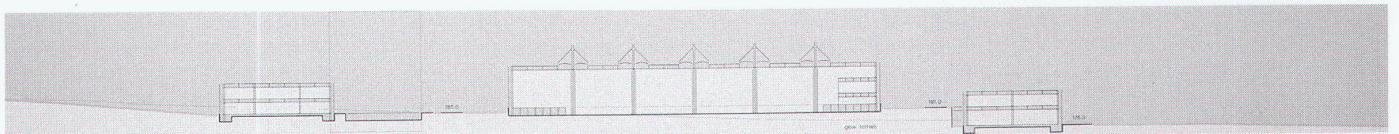


Situation mit Etappierung
Situation avec indication des étapes
Site with phases

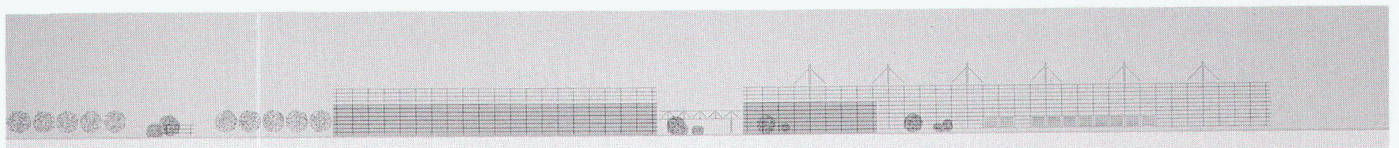
* vgl. dazu auch
«Werk, Bauen+Wohnen» 1/2/1991,
S. 2–9
* voir aussi «Werk, Bauen+Wohnen»
1/2/1991, pages 2 à 9
* see also “Werk, Bauen+Wohnen”
1/2/1991, p. 2–9



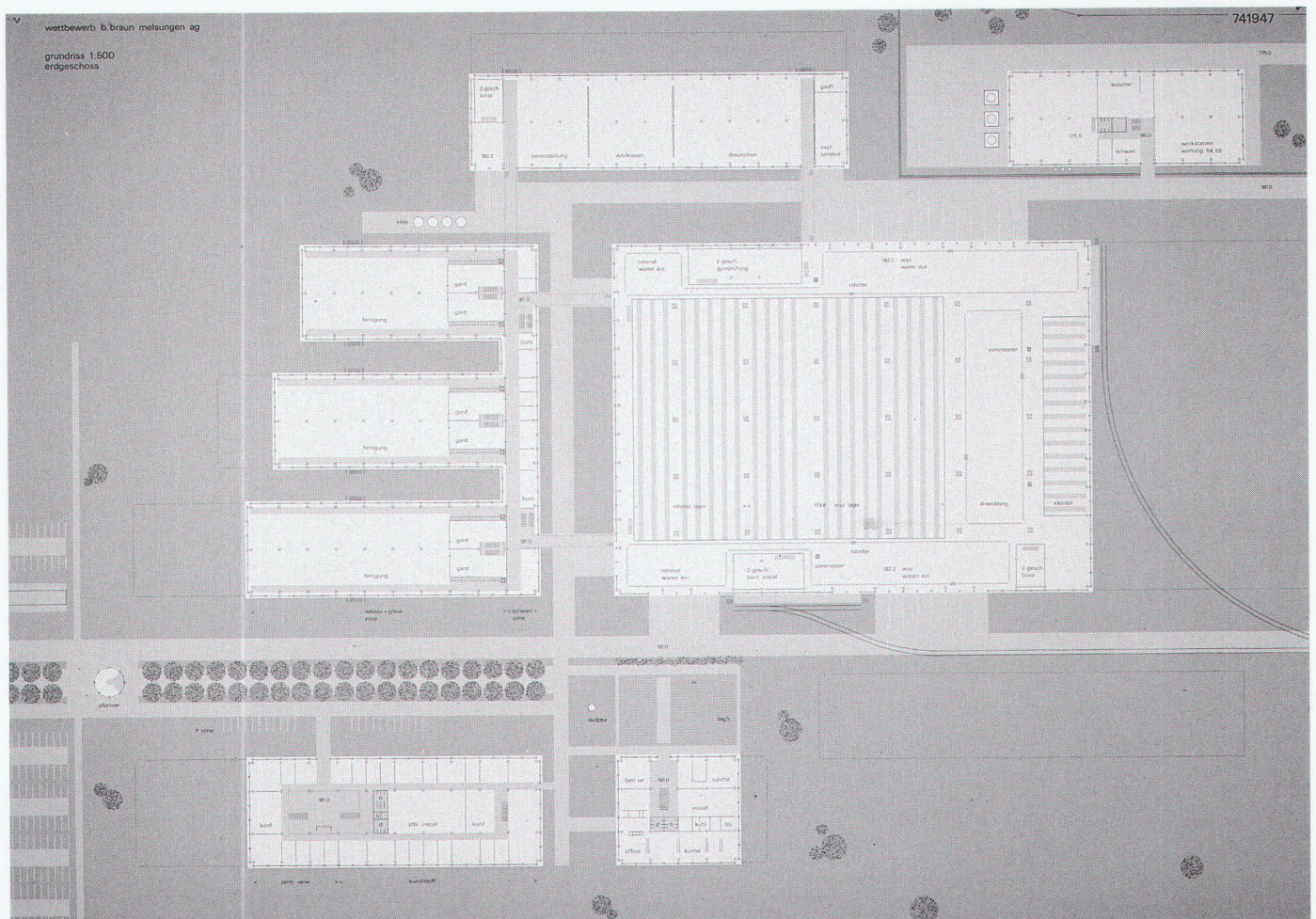
Ansicht von Norden / Vue du nord / View from the north



Schnitt Süd-Nord / Coupe sud-nord / Section south-north



Ansicht von Süden / Vue du sud / View from the south

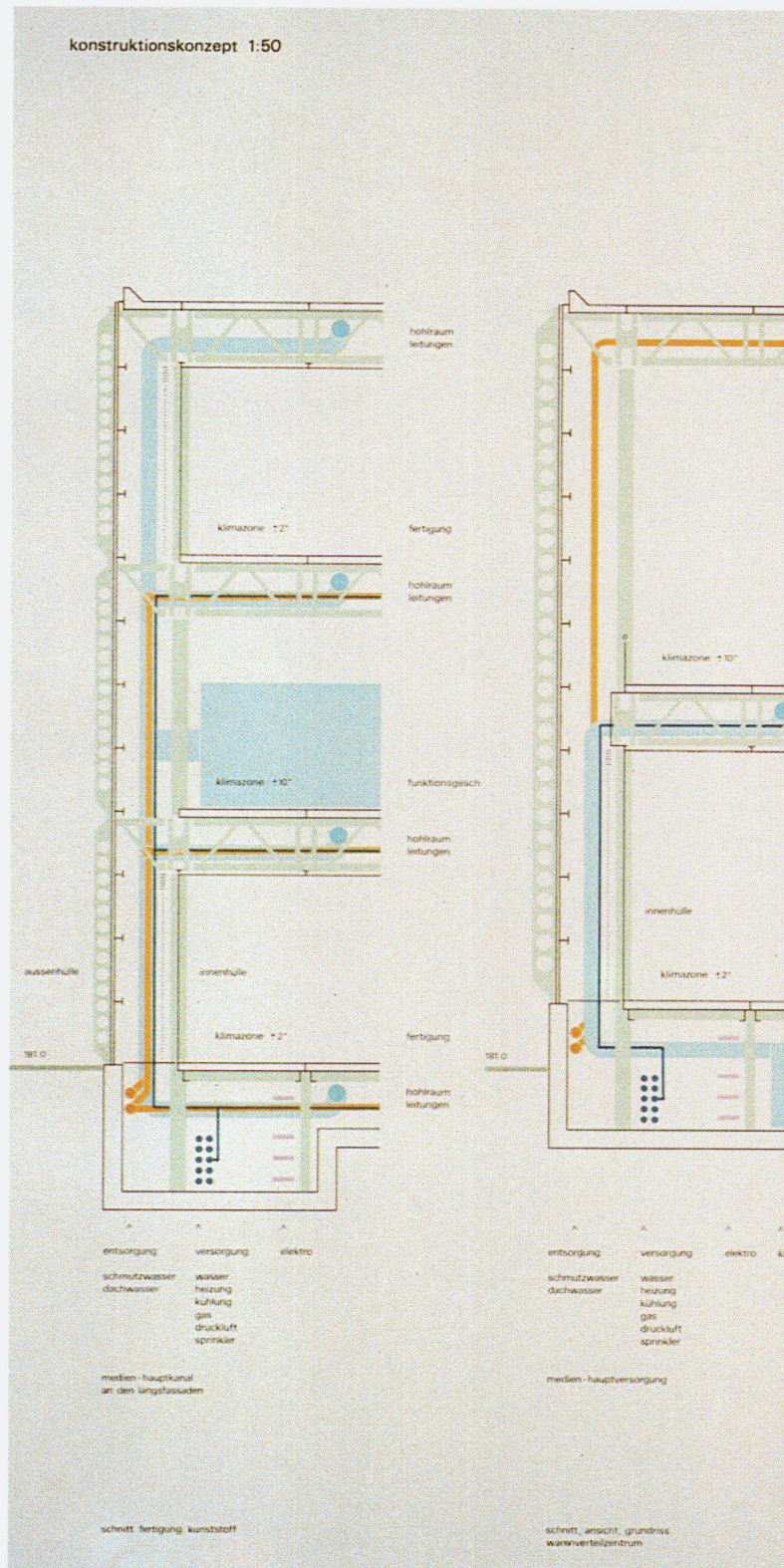


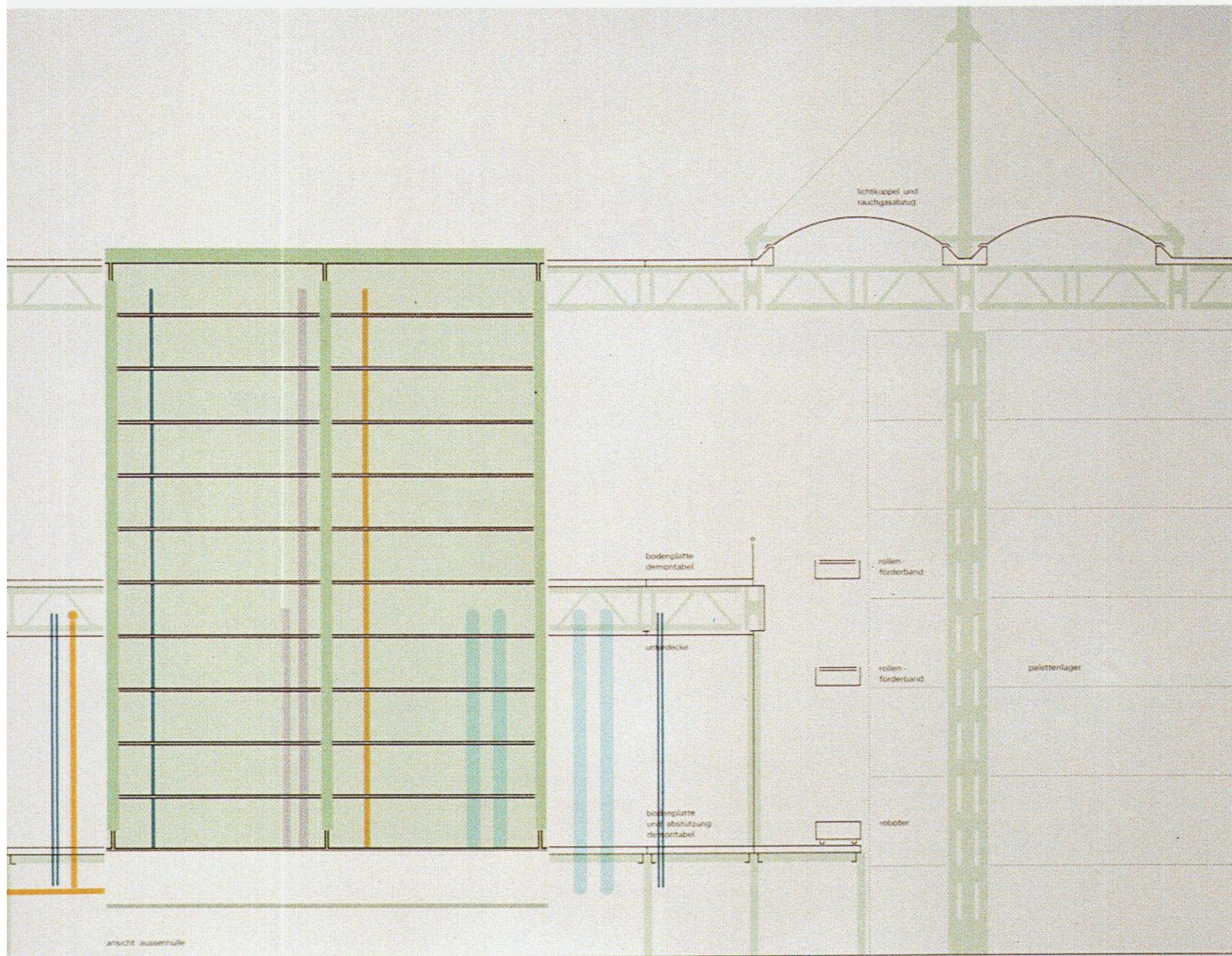
Erdgeschoss erste Ausbaustufe / Rez-de-chaussée, 1ère étape / Ground floor, first development stage

Konstruktionskonzept mit Midi-Stahlbausystem und Armilla-Installationsmodell. Die einzelnen Produktionsbereiche entsprechen unterschiedlichen Klimazonen, die als ins Tragwerk eingepasste innere Gehäuse ausgebildet sind. Die Leitungsführung erfolgt – ausgehend von den Zentralen im Untergeschoss – vertikal im Raum zwischen Aussen- und Innenhülle und horizontal im Deckenhohlraum des Midi-Trägers.

Concept de construction avec le système de structure en acier Midi et le modèle d'installations Armilla. Aux divers volumes de production correspondent des zones climatiques différentes consistant en coques intérieures insérées dans la structure portante. Partant des centrales en sous-sol, le tracé des conduites se fait verticalement dans l'espace entre les enveloppes extérieure et intérieure et horizontalement en plafond, dans la hauteur des poutres Midi.

Construction concept using the Midi unit construction system and the Armilla installation model. The individual production areas have different climatic zones achieved by inner casings fitted into the bearing structure. Starting from the control centres in the basement, the installation system is placed vertically in the space between the outer and inner wall layers and horizontally in the hollow ceiling which accommodates the Midi system.





ansicht aussenhülle

